

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **29 (1942)**

Heft 18: **Lehrer und Inspektor I.**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

Brüder Grimm, *Die schönsten Märchen*, ausgewählt von Eduard Fischer, bebildert von Oscar Welti. 222 S. 2. Aufl. Halblwd. Fr. 6.50. Verlag Otto Walter A.-G., Olten, 1942.

Die Auswahl ist mit kundiger Hand für Schule und Haus getroffen worden. Die ungemein reizvollen 40 einfarbigen Bilder Oscar Weltis treffen den schlichten Märchentönen nach unserm Empfinden weit mehr als die vier mehrfarbigen. Die erstgenannten verdienen ein besonderes Eingehen auf ihre zeichnerischen Schönheiten und auf die reiche Fantasie, mit der der Künstler diejenige des Kindes anregt und bereichert. Auch der Erwachsene findet seine Freude daran. Der Verlag hat das Seine dazu beigetragen durch den schönen und klaren Schriftsatz, durch dessen glückliche Unterteilung das Auge nicht ermüdet und der Sinn des Lesers zum bedachtsamen Ausruhen und Verweilen geführt wird. Auch der geschmackvolle Einband entspricht den genannten Vorzügen. Ueber die Schönheit der Grimmschen Märchen selbst sind keine Worte nötig. So ist eine Ausgabe entstanden, die Lern- und Geschenkzwecke in gleicher Weise erfüllen mag. Wir zählen sie zu den schönsten Märchensammlungen, die wir kennen. — ys.

Hui, die Hummel! Bilder von Berta Hummel mit begleitenden Gedichten. Gr. 8°. 80 Seiten mit 32 farbigen und 39 einfarbigen Bildern. In Ganzleinen Fr. 6.75, Kant. Fr. 5.05. Verlag Josef Müller, München.

Nun ist das Hummel-Buch da! Die grosse Gemeinde der jungen Künstlerin wird es dankbar aufnehmen. Ein Geschenkbuch, das besonders Frauen und Töchtern Freude bereitet.

La Consolaziun dell'olma devoziusa quei ei Canzuns Spiritualas, procurada da Sur Dr. Carli Fry, Duri Sialm. Druck von Meinrad Ochsner, Einsiedeln, Auslieferung Nossadonna della Glisch/Trun.

«*Consolaziun dell'olma devoziusa*», etwa mit „Seelentrost“ zu übersetzen, ist die Neuausgabe des uralten geistlichen romanischen Liedgutes, in dieser Sammlung besorgt von Dr. Karl Fry und Duri Sialm. Wer Sprache, Brauchtum und kulturelle Eigenwüchsigkeit Graubündens einigermaßen kennt, ist keineswegs erstaunt, einen ausserordentlich ergiebigen Liederband von beinahe 1000 Seiten vor sich zu sehen. Schon in dem hübschen, schmalen Bändchen «*Canzuns della Consolaziun*» (Geistliche Volkslieder aus romanisch Bünden), veröffentlicht von der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, war in übersichtlicher Auswahl Reichtum und Vielgestalt dieses ausserhalb Graubündens so gut wie unbekanntes Liederschatzes der katholischen Rätoromanen zu er-

ahnen. Das vorliegende Liederbuch ist nicht mit der von der genannten Gesellschaft angekündigten grossen Gesamtausgabe identisch. Es entzieht sich unserer Kenntnis, ob diese Doppelspurigkeit notwendig war und wie weit sie der Sache zu- oder abträglich sein wird. Das Verdienst des Buches an sich soll damit nicht bestritten werden.

Die Ausgabe von Fry und Sialm legt das überreiche Material in einer Schau vor, die über Herkunft und von Tal zu Tal wechselnde Varianten der Lieder alle Aufschlüsse gibt, wobei ein Vergleich der von Wehrli und Maissen und der von Fry und Sialm gebotenen Notierungen lehrreiche Einblicke in die stete Bewegung des melodischen Wellenspiels vermittelt. Gewiss sind diese Lieder in ihrer Grosszahl durchaus volkstümlich in dem uns bekannten Sinne. Aber einmal stösst man immer wieder auf offensichtlich uralte melodische „Findlinge“, die einst auf ungeheuren Weg- und Zeitstrecken in diese Täler kamen — andererseits haben auch die „gewöhnlicheren“ Melodien fast immer einen originellen, sei es spezifisch bündnerischen, oder einen zum Süden neigenden, transalpinen Zug. Allerdings: Im ganzen Buch steht nicht ein deutsches Wort. Uebersetzungen hätten dessen Umfang wohl ins Unmögliche gesteigert. Und doch versenkt man sich gern und oft nicht nur in diese erdrückige melodische Klangwelt, sondern auch in diesen herben Duft unserer vierten Landessprache. — J. B. H.

Mitteilungen

Hilfsskasse des Kathol. Lehrervereins der Schweiz

Eingegangene Gaben im Jahre 1942:

Von Sektion Uri	Fr. 100.—
Von Sektion Disentis	„ 59.70
Von Sektion Aargau	„ 50.—
Von Sektion Thurgau	„ 50.—
Von Sektion Rheintal	„ 45.—
Von Sektion Willisau	„ 40.—
Von Bez.-Konferenz Bütschwil-Mosnang	„ 20.—
Von Sektion Gruob	„ 18.—
Von J. Sch., E.-T.	„ 15.—
Von L. B., R.	„ 2.20
Von A. S., L.	„ 2.—

Total Fr. 401.90

Allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“.
Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen:

Die Hilfsskassakommission
Postcheck VII 2443 Luzern.